

# Beleuchtung ist in Vorbereitung

## Gute Aussichten für Fußgänger und Radfahrer auf der Straße „Am Baggerfeld“

VON JUDITH TAUSENDFREUND

**ESCH/PESCH.** Die Straße „Am Baggerfeld“ hört sich zwar wie ein Feldweg an, ist aber in der Realität eine stark befahrene Verbindungsstrecke zwischen den Orten Esch und Pesch. Der Fußweg befindet sich direkt neben der Straße und verläuft nur einseitig. Fußgänger und Radfahrer müssen sich den Platz in beide Richtungen teilen. Da jede Beleuchtung fehlt, Straße und Fußweg direkt nebeneinander verlaufen, führt dies oft zu gefährlichen Situationen. „Vor allem im Winter ist die Situation gefährlich. Es sind viele Schulkinder, die in der Dunkelheit direkt neben einer stark befahrenen Straße laufen müssen“, befand die Bezirksvertretung Chorweiler bereits im letzten Jahr. Die beiden Ratsmitglieder Martin Erkelenz und Ira Sommer (beide CDU) bekräftigten den Beschluss als dringend notwendig, auch der Bür-



**Nur eine Seite** ist für Fußgänger und Radfahrer „Am Baggerfeld“ vorgesehen. (Foto: Tausendfreund)

gerverein Pesch und die Dorfgemeinschaft „Greesberger Esch 1953“ setzten sich seit 20 Jahren für eine Beleuchtung ein. „Die Straße ist die wichtigste Verbindung zwischen den beiden Orten, die fehlende Beleuchtung stört al-

le Anwohner“, so die Vorstände Heinz Hermann und Barbara Eschen (beide Bürgerverein Pesch) und Ursula Rändel.

Die Stadtverwaltung hatte bislang mehrere Gründe, eine Beleuchtung abzulehnen. Zum einen sei es eine „anbaufreie“

Straße, die grundsätzlich nicht beleuchtet werde. Zum anderen seien die Kosten sehr hoch: Für die Ausleuchtung der etwa 1300 Metern langen Strecke sei die Installation von 38 Leuchtmasten erforderlich, was Kosten von rund 182 000 verur-

sachen würde. Hinzu komme, dass sich der betreffende Streckenabschnitt innerhalb eines Landschaftsschutzgebietes befindet und eine Zustimmung des Beirates bei der Unteren Naturschutzbehörde erforderlich sei.

Doch zumindest dieser letzte Punkt scheint sich nun zu klären. Denn nachdem die Bezirksvertretung einen interfraktionellen Antrag in der Sache gestellt hatte, befasste sich auch der Rat mit dem Thema. Nach der abschließenden Beschlussfassung befindet sich nun – so eine Mitteilung der Stadtverwaltung – ein Antrag auf Befreiung gemäß Paragraph 67 Bundesnaturschutzgesetz Nordrhein-Westfalens in der Vorbereitung. Sollte der Beirat zustimmen, wäre der Weg zur Straßenbeleuchtung von dieser Seite aus geebnet. Die Verwaltung wird die Bezirksvertretung über den weiteren Verlauf in den nächsten Sitzungen informieren.